

Ein *High Light* ist natürlich **Nürnberg**.

Einmalige Geschichte, Bauwerke mit großer Historie und kulinarischen Schmankerln.

Absolut sehenswert ist die mittelalterliche Altstadt samt der mächtigen Kaiserburg.

Bei einem Streifzug durch die Gassen und entlang der historischen Stadtmauer erleben Sie eine lebendige Stadt mit viel Atmosphäre und Flair.



Auch **Rothenburg ob der Tauber** ist einen Besuch wert.



Die Stadt über der mäandrierenden (bogenförmige Flussschlingen) Tauber ist ein kunstgeschichtlicher Höhepunkt. Erste Bauphase der Burg im 10./11. Jhd. Unter König Konrad III. wurde Rothenburg zum fränkischen Herrschaftssitz der Stauffer.

Durch das Rödertor gelangt man in die Stadt, vorbei an breiten, niedrigen Zollhäuschen mit spitzen Dächern.

Sehenswert ist der Marktplatz, die *Stadtkirche St. Jakob* mit dem einzigartigen Heilig-Blut-Altar, der in den Jahren 1501-1504 von *Tilman Riemenschneider* gefertigt wurde.

Ein **Busunternehmen aus Würzburg** wird uns abholen und wieder nach Hause bringen. Unsere besondere Unterkunft:

das **Schloss Schwanberg**.



Es befindet sich am Rande des Steigerwalds. Das Schloss in 473m Höhe auf einem Berg gelegen, mit herrlichem Blick auf das Maintal.

Es ist zugleich das geistliche Zentrum der *Communität Casteller Ring (CCR)* - benediktinisch *in der Feier, aber evangelisch beheimatet* und geführt von 29 Frauen. Vor Ort werden wir mehr über das Leben und Wirken der Frauen erfahren. Wir sind als Gäste herzlich willkommen, gleichzeitig auch gebeten das Leben und Wirken der Frauen zu respektieren - ein besonders inspirierender Ort.

Der Preis für die **9-tägige Reise** beläuft sich auf:

25 TN		30 TN		35 TN	
DZ	EZ	DZ	EZ	DZ	EZ
1350,-	1470,-	1250,-	1370,-	1170,-	1290,-

In dem Preis ist die Busfahrt hin und zurück, alle Übernachtung mit Halbpension auf Schloß Schwanberg, sämtliche Ausflüge und Eintritte, einschl. Einkehr auf der Hin- und Rückfahrt.

*Lassen Sie sich einladen auf diese schöne Herbstfahrt nach **Franken**.*

Die Leitung haben:

Joachim Kruse und Monika Kautz

Herzliche Einladung zu einer Herbstfahrt ins Frankenland

vom 01. - 09. Oktober 2026



Warum die Franken keine Bayern sind? oder

„Gott sei Dank, i bin a Frank“.

Die Franken sind stolz auf ihre Herkunft, machen sie doch immerhin rund ein Drittel der Bewohner/innen des Freistaats Bayern aus. Schließlich sind sie auch nicht gerade freiwillig zu Bayern gekommen.

Und so legen die Franken immer wieder mal besonderen Wert darauf – dass sie „anders“ sind als die Alt-Bayern.

Die Unterschiede zwischen Franken und Bayern spiegeln sich nicht nur in der Geografie und den zahlreichen unterschiedlichen Dialekten und Bräuchen wieder.



„Das Fränkische“ gegen „Das Bayerische“ führt unweigerlich zu einem Nord-Süd-Gefälle: „1. FC Nürnberg oder FC Bayern München, Bratwurst oder Weißwurst“ - das sind Glaubensfragen im Freistaat.

Apropos Glauben: Während die Franken überwiegend protestantisch geprägt sind, gehören die Bayern in weiten Teilen eher dem katholischen Glauben an.

Auf jeden Fall sind die Franken weltoffen, dennoch heimatverbunden, zuverlässig, gastfreundlich und haben das Herz auf dem rechten Fleck!

„Mir san mir“ sagt der Bayer ...

„Basst scho!“ entgegnet der Franke ...

**Lassen Sie sich überraschen,
was das Frankenland alles zu bieten hat.**

Auf jeden Fall haben wir eine wunderschöne, mitten in den Weinbergen gelegene Unterkunft auf dem **Schloß Schwanberg** gewählt.

Auf unserem Programm stehen weitere interessante Städte und Kulturdenkmäler wie zum Beispiel:

die Stadt Würzburg



mit der **Festung Marienburg**, die seit 1982 zum **UNESCO Welterbe** gehört.

Die Ursprünge der Festung Marienburg liegen im 13. Jh. Steil fällt der Berg ab in die Südflanke mit der Weinlage „Leisten“ und am Osthang - zur Stadt hin - mit der Lage „Schlossberg“. Weitere Sehenswürdigkeiten: Die alte Mainbrücke, der Dom St. Kilian, die Wallfahrtskirche „Käppele“ oder die Residenz.

Weiter auf unserem Reiseplan haben wir

Volkach an der Mainschleife



Bereits 906 wurde Volkach als Stadt erwähnt. Ab 1520 gehörte die Stadt, in der vor allem der Weinhandel von Bedeutung war, allein den Würzburger Fürstbischöfen.

Nach so vielen Eindrücken der wunderbaren Weingegend wollen wir auch an einer **Weinprobe** teilnehmen.



1576 gründete Fürstbischof Julius Echter die **Stiftung Juliusspital in Würzburg** mit ihrem gemeinnützigem Auftrag.

Damals wie heute widmen sich die sozialen Bereiche der Julius-Stiftung diesem Auftrag, im Krankenhaus, dem Seniorenstift und der Hospiz - und Palliativmedizin. Das Weingut ist von Beginn an Teil der Stiftung und bringt hervorragende Weine hervor. Seit jeher tragen die erwirtschafteten Gewinne des Weingutes zur Erfüllung der sozialen Aufgaben bei.

Ein anderes Ziel unserer Reise ist **Bamberg**



Das Rathaus im Fluss

Schon 1386 ist von einem Rathaus auf der Insel die Rede. Von diesem spätgotischen Rathaus steht noch das steinerne Untergeschoss auf einem Pfahlrost. Das längliche zweigeschossige Hauptgebäude erhielt 1744 - 1756 seine jetzige Form.

Mit wenigen Schritten und einem schönen Blick der Regnitz entlang, kommt man in die ehemalige **Fischersiedlung** - auch „**Klein-Venedig**“ genannt.

Jedes Haus hat einen individuellen Ausdruck, keines ist dem anderen gleich.

